

HANS IM GLÜCK

Puppenspiel von Stephan Siegfried nach dem
gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm / ab 3 Jahren



Theater der Altmark
Landestheater Sachsen-Anhalt Nord

Theaterpädagogisches Begleitmaterial für Lehrkräfte

theaterpaedagogik@tda-stendal.de
www.tda-stendal.de

1. Das Theaterstück

Armer Hans. Sieben Jahre hat er seine Mutter nicht gesehen, weil er in der Lehre war. Jetzt ist diese vorbei und er kann endlich heim. Eigentlich ein Grund zur Freude. Wenn seine Mutter ihm nicht diesen Brief geschrieben hätte. Sie wünscht sich von ihrem Hans nämlich das schönste Geschenk auf der Welt. Wenn Hans nur wüsste, was für seine Mutter das Schönste auf der Welt ist – er würde es ihr sofort schenken. Zum Glück hat sein Meister ihm zum Abschied als Lohn einen riesigen Klumpen Gold überreicht, das vereinfacht die Sache, denn davon kann man schon was Schönes kaufen. Aber erst einmal muss man das Gold nach Hause bringen und so ein Klumpen Gold ist verflucht schwer. Zum Glück kommt eine Bäuerin mit einem Pferd des Wegs und Hans kombiniert blitzgescheit: Was nützt ihm das Gold, wenn er seine Mutter nicht besuchen kann? Gold gegen Pferd, kein schlechter Tausch. Denkt er. Aber so ein Pferd hat seine Tücken. Na dann tauscht er eben Pferd gegen Ochse – und immer so weiter, bis er am Ende nur mit seinem Hemd und seiner Hose zu Hause ankommt. Mist! Wie soll er jetzt seiner Mutter das schönste Geschenk auf der Welt machen?!

2. Unsere Besetzung

Spielerin: Lea Sophia Geier
Regie: Christian Sengewald
Puppenbau: Kerstin Dathe
Komposition: Niclas Ramdohr
Ausstattung: Mark Späth
Autor: Stephan Siegfried

Premiere: Sa 19.9.2026 / Rangfoyer / Preisgruppe K

3. Vorschläge für Gespräche mit den Kindern über das Stück

Diese Fragen können erste Impulse für ein kleines Nachgespräch sein. Möglicherweise haben die Kinder ganz eigene Beobachtungen gemacht und möchten noch viele andere Themenfelder ins Gespräch bringen.

Wir haben die Fragen thematisch etwas eingeteilt, um sie besser lesbar zu machen. Sie beginnen jeweils mit Augenmerk direkt auf das Theatererlebnis und kommen dann zum allgemeineren Nachdenken.

GLÜCK

- Warum heißt das Märchen »HANS IM GLÜCK?«
- Ist Hans glücklich?
- Ist Hans auch mal unglücklich?
- Wann ist Hans besonders glücklich - und wann vielleicht gar nicht?
- Sind die anderen Menschen in der Geschichte glücklich?
- Wann seid ihr glücklich? Wie fühlt sich das an?
- Wann seid ihr unglücklich? Wie fühlt sich das an?
- Was hilft euch, wieder glücklich zu sein?

DER TAUSCHHANDEL

- Womit geht Hans von seinem Meister los?
- Was tauscht Hans für was?
- Warum tauscht er?
- Was ist besser an den neuen Tieren oder Sachen?
- Hat er einen ‚guten Handel‘ gemacht?
- Was bringt er seiner Mutter mit nach Hause?
- Freut sich seine Mutter?

- Würdet ihr auch so tauschen wie Hans?
- Was würdet ihr mit einem schweren Klumpen Gold machen?
- Seid ihr glücklich mit dem was ihr habt?
- Wollt ihr manchmal Sachen haben, die anderen gehören? Was macht ihr dann?
- Sind die anderen Sachen immer besser?



DAS SCHÖNSTE

Hans möchte seiner Mutter »das Schönste auf der Welt« mitbringen. Doch er weiss nicht, was das ist. Wisst ihr es?

- Was ist bei den Tieren aus dem Märchen schön? Was können sie besonders gut machen?

- Was ist für euch »das Schönste der Welt«?
- Was kann man gegen Gold tauschen?
- Gibt es etwas, was wertvoller als Gold ist?
- Finden alle das Gleiche schön?
- Können auch Sachen, die nicht so schön sind, wertvoll oder wichtig sein? Wenn ja, welche?

WER BIST DU?

- Passt Hans gut auf sich auf?
 - Wo hat er gut aufgepasst?/ Wo hat er nicht aufgepasst?
 - Sind die Menschen, die Hans trifft freundlich zu ihm?
 - Kann Hans den Menschen vertrauen?
 - Helfen die Menschen Hans — oder helfen sie sich selbst?
 - Habt ihr ein paar Tips für Hans, was er geschickter machen könnte?
 - Habt ihr ein paar Tips für die Menschen, die Hans trifft?
-
- Woran merkt ihr, ob ihr jemandem vertrauen könnt?
 - Traut ihr euch nach Hilfe zu fragen, wenn ihr nicht weiter wisst?
 - Wen fragt ihr?

DIE SPRACHE DER TIERE

- Wovon reden die Tiere im Theaterstück?
 - Wie findet Hans das, mit den Tieren zu reden?
-
- Könnt ihr auch mit den Tieren reden? Wenn ja, wie hört sich das an?
 - Wie versteht ihr die Tiere?
 - Wie verstehen die Tiere euch?
 - Hattet ihr schon mal Streit mit Tieren?
 - Versteht ihr manche Tiere besser als andere?



4. Spielideen zu Themen des Stückes

GLÜCKSRATEN

Variante 1: »Wie geht es mir?«

Alle stehen im Kreis. Ein Kind sagt: »Mir geht es so« und spielt mit körperlichem Ausdruck ein Gefühl oder Befinden. Alle Kinder und Erzieher^{mwd} machen genau die Bewegung nach. Danach raten sie: »Bist du froh?«, oder: »Bist du müde?« usw. Danach kann das nächste Kind ein Gefühl zeigen, welches von allen erst nachgespielt und dann geraten wird. Entweder melden sich die Kinder, werden aufgefordert — oder es geht im Kreis reihum.

Variante 2: »Was macht mich glücklich?«

Alle stehen im Kreis oder sitzen oder stehen vor einer Spielfläche mit ein bisschen Platz. Ein Kind kommt nach vorn und sagt: »Das macht mich glücklich.« Dann zeigt und spielt das Kind ohne Worte, was es glücklich macht, z.Bsp. Tätigkeiten oder Personen, Tiere oder Dinge. Die anderen Kinder raten, was gemeint ist. Es kann auch gemeinsam überlegt werden — ebenso wie die Kinder auch zu zweit oder zu dritt nach vorn gehen können. Wenn geraten wurde, können sich auch alle melden, die die selbe Sache toll finden.

GLÜCKSGESCHENK

»Die Überraschung«

Alle stehen in einer Reihe. Ein gespieltes Geschenk aus Luft wandert von einem Kind zum nächsten. Das erste Kind sagt: »Bitteschön!« und spielt, dass es den nächsten etwas schenkt. Das zweite Kind sagt: »Dankeschön!« und spielt, dass es etwas bekommt und auch was es ist. Es gibt es an die Nachbarn weiter und so wandert das Geschenk ein mal durch den Kreis, während es von allen gespielt wird. Jedes Kind freut sich mehr und ist noch mehr überrascht. Das letzte Kind sagt, was das Geschenk ist oder sein kann. Dann läuft das Kind am Ende der Reihe nach vorn an den Anfang. Ein neues Geschenk wird von hinten durchgegeben. Jedes Kind darf so einmal raten und einmal ein Geschenk erfinden.

DER TAUSCHHANDEL

»Wollen wir tauschen?«

Im Spiel vorab sind viele kleine Dinge aus Luft und Phantasie schon entstanden. Nun sucht sich jedes Kind aus, was es am Besten findet und spielt das pantomimisch. Alle wandern durch den Raum. Wenn sich zwei begegnen zeigen sie sich gegenseitig ihre Gegenständen und fragen: »Möchtest du tauschen?« Sie können dann ihre Phantasiegegenstände austauschen — oder nicht. Manchmal hilft es auch, sich zum Spiel noch zu sagen, was man gerade in der Hand hat. Das Spiel wird lustig, wenn viel getauscht wird. Gegebenenfalls kann auch eine Musik dazu angemacht werden. Am Ende zeigen alle sich gegenseitig, was sie erhandelt haben. Jeder sieht, bei wem ihr Gegenstand gelandet ist.

DAS SCHÖNSTE

»Die Ausstellung«

Alle malen ein Bild von etwas, was sie gesehen haben und wunderschön finden. Alle Bilder werden an eine Leine aufgehängt. Es entsteht eine kleine »Galerie der Schönheit«. Und vielleicht kommt ihr ja dabei auf ganz neue Ideen und Spiele.

WER BIST DU?

»Die Begegnung«

Alle laufen oder tanzen durch den Raum, ggf. mit Musik. Wenn die Musik stoppt, bleiben wie beim Stopptanz alle stehen. Die Erzieher^{mwd} sagen nun, wer alle sind, z. Bsp. »Piraten!« Wer nebeneinander steht, begegnet sich nun als Pirat. Wenn die Musik weitergeht, wandern oder tanzen alle weiter. Es können auch schnelle Rollenwechsel hintereinander stattfinden. Es ist schön, wenn nach ein paar Einsätzen die Kinder selbst ihre Rollen aussuchen. Es können auch Tiere oder Phantasiewesen gespielt werden.

»Wer bist du?«

Wenn durch die erste Runde schon mehrere Rollen ausprobiert wurden, können diese auch wieder von einzelnen präsentiert werden. Die Zuschauer^{wmd} raten, wen sie gerade auf der Bühne erlebt.

DIE SPRACHE DER TIERE

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen von 3 bis 6 Kindern auf, welche sich jeweils eines der Tiere des Märchens aus, also entweder Pferd, Ochse, Schwein oder Gans aussucht.

Die Kleingruppen haben nun ca. 5 bis 10 min Zeit, auszuprobieren, wie sich »ihr« Tier bewegt, was es macht und wie es spricht.

Dann kommen alle zusammen, eine Kleingruppe »Tiere« ist auf der Bühne bzw. im Raum. Die anderen Kinder können sagen, was die Tiere machen, z.Bsp. »Die Pferde wachen auf.«, oder: »Die Gänse liegen in der Sonne«. Nach einigen Minuten und Erlebnissen wird gewechselt.

Die Tiere können in Tiersprache oder mit Worten sprechen, gerade wie die Gruppe sich das vorher überlegt hat.

Es kann auch mit allen zusammen ein ganzer Tag auf dem Bauernhof erzählt und gespielt werden.



Impressum

HANS IM GLÜCK - Theaterpädagogisches Begleitmaterial für Kindergärten und Grundschulen

Theater der Altmark: Spielzeit 2026/ 2027

Intendanz: Dorotty Szalma

Redaktion: Claudia Tost, Enya Waldow.